

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar
Grafrath, 1916.11.17

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Grafen

Bei Meiningen

Den 17. II. 16.

Mein lieber Oheim Graf.

Ich bin, wie mir hier seit Tagen,
 Ihr Gedanke. Wenn ich mich auch damit
 troste, daß ich Ihnen das Beste meiner
 Carrière, nach mit Calenderen und zu
 danken, so verläßt mich das sehr und
 auch augen und Gasolinschen Geist,
 der Oheim, daß, als ich mich so leicht
 fand. Ich war Ihnen einander dank.
 Das für die Worte über Nostalgie und so.
 Gasse ich unruhig, der trübe Einzug
 ein Jahr später und die Folgen des Drückens,
 hat mich aufgeben und mich mehr von
 dem Wert gelöst, als der ^{und am meisten} Coß. Ich habe,
 daß Sie in diesem Geist die Betrachtung

War das Buch verpackt für, der Bleibende.
Beach andere vertraut mit uns Gastein, und
und ich sage mein Ziel ohne Frage.

Oft ist es ein Wunder, daß ich hier
nicht war in Pöschl bei den Döblich. Die
Hilfskassen "sagte mir mein anfangs Leben,
"ich überstehe an den Hölzern nicht Vagabunden"
am Ende Bekenntnis, daß Erinnerungen mich
und ferner ein ausgedehntes Studium anstellt,
und die Dokumente mancher Art. Die Vagabunden
sind ein Buch, hielt die ganze Reise mich Strapazen
ausgesprochen im Joch, und man hat keine. Die
losse Buch mich von dem Buch.

Aber die rote sie sieht und spricht sie
aus sofort, denn ich weiß, wie es ist und
von Frau Gese, und wie man ein Buch bei Frau.

Da Gese

Da

Bonnsel.

so Wassergraben in Wasser seit zu leben
vermögen und Gelingen mir mit dem
Barocksteinen diesen Trauben Genußhaft,
damit jetzt keine andere Gabe ist

Jetzt ersehen Sie mich und ich die
Freundchaft, die, wie Sie wissen, kann 3
Jahre bei Ritten & Coening liegt und daran
Gottman Götter das König ruft und ist. Das
Beiz Götter steht und vor einem Götter,
in jeder Stunde aus Rhythmus sein jeder,
die an ihm Götterstücken, unromantisch
Götterst. Romantisch kann ich das Götter
das Rhythmus in einem Götter, Götter
da das Götter das Rhythmus in einem Götter.
Das Götterst ist das Götter und
Götterst, man ist Götterst.

2) Ich sehe das Götter, wie Götter
in Götter lange und eine Götter. Es Götter
am Götter ist. Es bleibt in Götter allem,
Wiederholt das Götter Götterst und Götter:
die Götterst. Götterst und das Götter Götterst,